



Tarifkommission lehnt Managementpläne ab

Am 11. Mai hat die Tarifkommission der IG Metall über die veröffentlichten Pläne der Atos-Geschäftsleitung beraten. Das Ergebnis fiel eindeutig aus: Die Mitglieder der Tarifkommission lehnen die geplanten Maßnahmen zur Umstrukturierung ab. In der verabschiedeten Resolution fordern sie das Management auf, den begonnenen Transformationsprozess fortzuführen.

Noch sind nicht alle Daten bekannt, aber schon die bekannten Eckpunkte sind besorgniserregend: Das Atos-Management plant einen Komplettumbau der Unternehmen und des Konzerns. Mehrere neue Gesellschaften sollen entstehen und die einzelnen Dienstleistungsbereiche voneinander getrennt werden. Mit dem Umbau sollen mehr als tausend Arbeitsplätze abgebaut werden.

Wirtschaftlichkeit schnellstens verbessern

Bekannt wurden erste Daten der Pläne bislang durch eine kurze Darstellung im Aufsichtsrat und den Wirtschaftsausschuss des Gesamtbetriebsrats. Demnach will Atos die aktuellen Verluste in der Sparte Infrastructure and Data Management (IDM) möglichst schnell reduzieren und den Bereich profitabel machen. Die Einsparungen sollen vor allem durch Personalabbau und schlechtere Beschäftigungsbedingungen generiert werden.

Planung noch nicht abschließend

Ein erster Erfolg ist den Arbeitnehmervertreter*innen in der letzten Aufsichtsratssitzung gelungen: Im gemeinsam getragenen Beschluss des Aufsichtsrates wurde die Geschäftsführung beauftragt auch ein Konzept ohne eine Ausgliederung von Unternehmensteilen zu erstellen.

Pläne sind der falsche Weg und ...

Die Mitglieder der Tarifkommission zeigten sich überzeugt, dass die geplanten Schritte keines der organisatorischen und wirtschaftlichen Probleme bei Atos lösen wird. Stattdessen droht das Gegenteil, in dem die Maßnahmen zu Unsicherheit und unnötigen Reibungsverlusten führen, statt die Lösung der Probleme in den Fokus zu stellen. Davon sind die IG Metall*innen überzeugt.

... widersprechen Transformationstarifvertrag

Die Probleme sind nicht neu und bereits 2019 hatten sich Geschäftsführung und IG Metall mit dem Transformationstarifvertrag auf einen Weg zur Lösung geeinigt. Die jetzigen Pläne stellen eine Abkehr von dem vereinbarten Weg dar. Deshalb heißt es in der Resolution der Tarifkommission: „Sowohl die geplante Abspaltung, als auch der vorgesehene Personalabbau widersprechen dem zwischen der Geschäftsführung und der IG Metall und Gesamtbetriebsrat 2019 vereinbarten Weg der Transformation. Die angekündigten Pläne stellen eine Abkehr von der sozialpartnerschaftlichen und mitbestimmten Zusammenarbeitskultur bei Atos dar.“

Unverständnis und Entsetzen

Auf großes Unverständnis stoßen die Pläne der Geschäftsführung auch bei den Beschäftigten. In verschiedenen Betriebsversammlungen zeigten sich die meisten entsetzt über die Radikalität der Pläne und dem Umfang des geplanten Abbaus.

Ausgliederung muss vom Tisch

Die Transformation wird nur mit den Menschen erfolgreich werden. Das muss die Grundlage für eine

